

## Inhalt

<b>1. Alles zu den EU-Fonds .....</b>	<b>2</b>	<b>3. Was – Wann – Wo.....</b>	<b>13</b>
Förderperiode 2007 - 2013 .....	2	Rückblick .....	13
Zahlungen der EU-Kommission .....	2	„Dafür stehen wir früher auf“ – The winner is ... ..	13
Arbeitsanweisungen und Erlasse.....	4	ELER 2007 - 2013: Großer Leader-Arbeitskreis am 18. Februar 2014.....	14
Neue Leitlinien der EU-KOM zu Finanzkorrekturen.....	4	EFRE/ESF: Sitzung des Begleitausschusses am 04. März 2014 .....	16
Einführung einer Flexibilitätsklausel zum Abschluss der Förderperiode 2007 - 2013.....	5	ELER 2007-2013: Bericht zum 15. Begleitausschuss .....	16
Aktualisierung der Eingabeanweisungen zur Erfassung der Risikobewertung und Vor-Ort-Kontrolle .....	6	ELER 2014 - 2020: Informelles Gespräch mit der EU-KOM (GD AGRI) zum zweiten EPLR-Entwurf am 4. März 2014 in Magdeburg.....	18
Förderperiode 2014 - 2020 .....	7	ELER-Ausstellung „NEUes Schaffen“ am 6. März auf dem Landesbauernverbandstag ..	19
Dialogveranstaltung zur Zukunft der EU-Fonds am 17. Februar 2014 .....	7	EU Service-Agentur begleitet kommunale Vertreter nach Eszak-Alföld.....	19
Stand der Programmierung Förderperiode 2014 - 2020 .....	7	Ankündigungen.....	21
Die „Regionale Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt 2014 - 2020“ – gemeinsam, innovativ, erfolgreich .....	8	Termine ELER Wanderausstellung.....	21
<b>2. Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>11</b>	Europawoche vom 3. – 11. Mai 2014 .....	21
Fortführung der Wanderausstellung „20 Projekte EFRE/ESF“ .....	11	<b>4. Weitere Themen.....</b>	<b>23</b>
Neue Infografik zu den EU-Strukturfonds EFRE/ESF im Europaportal .....	11	COESIF und RDC – Wir bringen Licht hinter die Abkürzungen.....	23
Premiere: 1. Ausgabe ELER Magazin erschienen.....	12	Große Europäerinnen_innen: Friede Springer .....	24
		<b>5. Autorenverzeichnis .....</b>	<b>26</b>

## 1. Alles zu den EU-Fonds

Förderperiode 2007 - 2013

### Zahlungen der EU-Kommission

ELER	Plan 2007-2013	Ist per 31.12.2013	% zu Plan
Schwerpunkt 1	172.187.893	101.834.898	59%
Schwerpunkt 2	228.684.942	189.906.827	83%
Schwerpunkt 3	310.018.690	201.532.625	65%
Schwerpunkt 4	92.673.803	62.890.238	68%
Technische Hilfe	13.649.200	9.081.753	67%
<b>Gesamt</b>	<b>817.214.528</b>	<b>565.246.341</b>	<b>69%</b>
<b>Health Check</b>	<b>72.725.396</b>	<b>47.221.971</b>	<b>65%</b>
<b>EU-Konjunkturpaket</b>	<b>13.967.602</b>	<b>12.311.890</b>	<b>88%</b>

EFRE	Plan 2007-2013	Ist per 31.12.2013	% zu Plan
Prioritätsachse 1	484.103.930	344.351.200	71%
Prioritätsachse 2	642.344.635	575.325.312	90%
Prioritätsachse 3	256.489.337	165.523.540	65%
Prioritätsachse 4	280.968.835	167.261.806	60%
Prioritätsachse 5	190.613.826	123.979.146	65%
Technische Hilfe	77.271.690	51.000.266	66%
<b>Gesamt</b>	<b>1.931.792.253</b>	<b>1.427.441.270</b>	<b>74%</b>

ESF	Plan 2007-2013	Ist per 31.12.2013	% zu Plan
Prioritätsachse A	184.911.812	88.973.397	48%
Prioritätsachse B	256.643.760	154.713.602	60%
Prioritätsachse C	166.924.560	90.729.134	54%
Prioritätsachse D	25.757.250	16.036.719	62%
Prioritätsachse E	9.693.370	5.646.226	58%
<b>Gesamt</b>	<b>643.930.752</b>	<b>356.099.078</b>	<b>55%</b>

(ce/jk)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## **Arbeitsanweisungen und Erlasse**

### **Neue Leitlinien der EU-KOM zu Finanzkorrekturen**

Mit Beschluss vom 19.12.2013 hat die EU-Kommission neue Leitlinien für die Festsetzung von Finanzkorrekturen veröffentlicht. Sie gelten bei Verstößen gegen die Vorschriften für die Vergabe öffentlicher Aufträge auf von der EU im Rahmen der geteilten Mittelverwaltung finanzierte Ausgaben in den Programmplanungszeiträumen 2007 - 2013 und 2014 - 2020. Die Leitlinien ersetzen die Leitlinien für die Festsetzung der Finanzkorrekturen, die bei Verstößen gegen die Vorschriften für die öffentliche Auftragsvergabe in den Programmplanungszeiträumen 2000-2006 und 2007-2013 anzuwenden sind.

Diese sind von der EU-Kommission bei Finanzkorrekturen im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten anzuwenden, die nach dem 19.12.2013 festgestellt werden. Sie finden die Leitlinien im Downloadbereich unseres Vademecums unter [„Entscheidungen\\_Durchfuhrungsregeln\KOM“](#) und können diese bei Bedarf dort herunterladen.

(th)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### **Einführung einer Flexibilitätsklausel zum Abschluss der Förderperiode 2007 - 2013**

Die EU-Kommission hat im Interesse einer besseren Ausschöpfung der Mittel zum Abschluss der Förderperiode 2007 - 2013 für die Operationellen Programme EFRE und ESF 2007 - 2013 in der [Verordnung \(EU\) Nr. 1297/2013 vom 11.12.2013](#) eine sogenannte „Flexibilitätsregelung“ erlassen. Danach ist es möglich, prioritätsachsenübergreifend ohne Genehmigung der EU-Kommission Mittel umzuschichten. Zwei Bedingungen sind dabei einzuhalten:

- Der gemäß aktueller Entscheidung der EU-Kommission (EFRE: Version 2, ESF: Version 3) festgeschriebene Höchstbetrag für jede Prioritätsachse darf nicht um mehr als 10 Prozent überschritten werden.
- Überschreitungen sind durch entsprechende Unterschreitungen in einer oder in mehreren Prioritätsachsen der Summe nach auszugleichen. D. h. die jeweilige Gesamthöhe der Unterstützung der EU-Fonds in den Operationellen Programmen EFRE und ESF bleibt konstant.

Anträge auf Inanspruchnahme der Flexibilitätsklausel sind, in dem für Finanzplanänderungen üblichen Verfahren, an die EU-Verwaltungsbehörde zu richten.

(th)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### **Aktualisierung der Eingabeanweisungen zur Erfassung der Risikobewertung und Vor-Ort-Kontrolle**

Bereits mit dem Newsletter III/2013 wurde darauf hingewiesen, dass, insbesondere resultierend aus den Artikel 13 - Schulungen im II. und III. Quartal 2013, die Eingabeanweisungen für die Erfassung der Risikobewertung und Vor-Ort-Kontrollen – (Artikel 13 Absatz 2 Buchstabe b der VO (EG) Nr. 1828/2006) der Förderperiode 2007 - 2013 – aktualisiert werden, um eine gleichbleibend hohe Datenqualität in der Eingabe der Projektdaten in den efREporter2 sicherzustellen. Die Aktualisierung ist nun in der finalen Erstellung und wird im April 2014 veröffentlicht. Neben den Konkretisierungen, beispielsweise zum Begriff „Prüfumfang“ und zu den Eintragungen im „Memo-Feld“, sind Praxishinweise und -beispiele enthalten.

(cm)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

**Förderperiode 2014 - 2020**

**Dialogveranstaltung zur Zukunft der EU-Fonds am 17. Februar 2014**

Am 17. Februar 2014 fand im großen Konferenzsaal des Landesbetriebs für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) eine Dialogveranstaltung zu den aktuellen Entwürfen der Operationellen Programme 2014 - 2020 der EU-Fonds EFRE, ESF und ELER statt. Zu den ca. 180 Teilnehmenden zählten nicht nur Vertreterinnen und Vertreter der Landesverwaltung und Wirtschaft, sondern auch Mitglieder der Wirtschafts- und Sozialpartner und sonstiger Interessenverbände. Die der Veranstaltung zugrunde liegenden Unterlagen (Entwürfe der Operationellen Programme sowie die Präsentation) können Sie [hier](#) im Europaportal einsehen.

(nk)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

**Stand der Programmierung Förderperiode 2014 - 2020**

Ende Februar wurde die Partnerschaftsvereinbarung (PV) vom Bund bei der EU-Kommission eingereicht. Diese wurde in Zusammenarbeit mit den Bundesländern sowie den Wirtschafts- und Sozialpartnern erarbeitet und im Vorfeld mit der EU-Kommission erörtert. Die PV beinhaltet die Strategie, die Prioritäten und die Vorkehrungen Deutschlands für die effiziente und wirksame Nutzung der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds. Ziel ist es, die Strategie Europa 2020 für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum umzusetzen. Nun hat die EU-Kommission drei Monate Zeit, um die PV zu bewerten.

Die EU-Programme sollten ebenfalls innerhalb von drei Monaten nach der Einreichung der PV vorgelegt werden. Daran wird im Land auf Hochtouren gearbeitet. Im Februar und März 2014 fanden deshalb weitere Konsultationsgespräche mit den Generaldirektionen EMPL, REGIO und AGRI statt. Geplant ist es, im Mai die Programmwürfe durch das Kabinett verabschieden zu lassen und anschließend bei der EU-Kommission einzureichen. Dokumente der Programmplanung sind [hier](#) zu finden. Die Verordnungen stehen im Vademecum zum Download bereit.

(sm)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### **Die „Regionale Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt 2014 - 2020“ – gemeinsam, innovativ, erfolgreich**

Die Wettbewerbsfähigkeit der sachsen-anhaltischen Wirtschaft steht und fällt mit der Innovationskraft von Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Hier ist das Land in den vergangenen Jahren gut vorangekommen. Auf Grundlage der „Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt 2013“ wurde die Verbindung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft nachhaltig ausgebaut sowie der Wissens- und Technologietransfer gestärkt. Dazu beigetragen haben wegweisende Initiativen des Landes, wie die Landesexzellenzinitiative, der gezielte Ausbau der wirtschaftsnahen Forschungsinfrastruktur, der Aufbau einer leistungsfähigen Transferinfrastruktur mit dem Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT) sowie die Förderung von Verbundvorhaben und von Forschungs- und Entwicklungsprojekten in Unternehmen.

Um die Chancen des Landes im internationalen Standortwettbewerb weiter zu verbessern, werden Bildung, Forschung und Innovation auch künftig Priorität in der Landespolitik haben. Beleg dafür ist u. a. die „Regionale Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt 2014 - 2020“, die mit Blick auf die neue EU-Strukturfondsförderperiode erstellt und nach einem breit angelegten Konsultationsprozess mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft



und Politik Anfang 2014 von der Landesregierung beschlossen worden ist. Die Kernfrage lautet: Wie lässt sich das Spezialisierungsprofil des Landes mithilfe u. a. der Fördermittel aus den EU-Struktur- und Investitionsfonds so weiterentwickeln, damit Sachsen-Anhalt in wichtigen Zukunftsbereichen bis 2020 zu den europäischen Innovationsführern anschließen kann?

Antworten auf diese Frage gibt die „Regionale Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt 2014 - 2020“. Mit ihr setzt das Land in den kommenden Jahren auf intelligentes, nachhaltiges und sozial integratives Wachstum, welches die gesamte Region voranbringen soll. Im Kern geht es darum,

- sich auf die Wirtschaftsbereiche und Themenfelder zu konzentrieren, mit denen die größte Strukturwirksamkeit erzielt werden kann,
- ein attraktives Umfeld zu schaffen, das Innovationen in ihrer ganzen Breite ermöglicht,
- sich auf Leitvorhaben zu verständigen, mit denen die strategischen Ziele umgesetzt werden können.

Charakteristisch für die neue Innovationsstrategie des Landes ist die Orientierung auf fünf, für Sachsen-Anhalt besonders relevante Leitmärkte:

- Energie, Maschinen- und Anlagenbau, Ressourceneffizienz
- Gesundheit und Medizin
- Mobilität und Logistik
- Chemie und Bioökonomie
- Ernährung und Landwirtschaft.

Diese fünf Leitmärkte sollen durch eine stärkere spezifische Ausrichtung des regionalen Wissenschaftssystems und durch unternehmerisches Handeln gezielt erschlossen werden. Das heißt: Die heimische Wirtschaft soll dabei unterstützt werden, innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und anzubieten, die auf den rasch wachsenden Märkten der Zukunft gebraucht werden. Bei der Leitmarktperspektive geht es also

nicht vordergründig um die Entwicklung der Nachfrageseite. Vielmehr erhalten Unternehmen, die sich als innovativer Anbieter mit Blick auf die weltweiten Leitmärkte positionieren wollen, staatlichen Rückenwind – durch den weiteren Ausbau der Forschungsinfrastruktur sowie durch die Förderung von Forschung und Entwicklung.

Daneben sieht die „Regionale Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt 2014 - 2020“ vor, die für das Land wichtigen Querschnittsbereiche, wie Informations- und Kommunikationstechnologien sowie die Medien- und Kreativwirtschaft zu stärken. Zudem sollen Schlüsseltechnologien, wie effiziente Fertigungstechnologien, Mikrosystemtechnik, Nanotechnologien sowie die Entwicklung und Anwendung von neuen Materialien, weiter ausgebaut und besser nutzbar gemacht werden. Dadurch lassen sich besondere Produktivitätseffekte in vielen Branchen erzielen. Überdies sind in vielen dieser Bereiche im Land schon heute exzellentes Forschungs- und Entwicklungspotenzial und/oder eine ausgeprägte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit vorhanden. Die Umsetzung Regionalen Innovationsstrategie wird ein offener Prozess sein, der durch geeignete spezifische Aktionspläne weiter untersetzt und geschärft werden muss. Hierbei werden – und das ist die neue Qualität des Vorgehens – Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik dauerhaft einbezogen. Instrumente zur Steuerung und Erfolgskontrolle sind künftig Leitmarktarbeitskreise in den Schwerpunktfeldern sowie der Cluster- und Innovationsbeirat des Landes.

(mww)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 2. Öffentlichkeitsarbeit

### Fortführung der Wanderausstellung „20 Projekte EFRE/ESF“

Wie bereits angekündigt, gibt es in diesem Jahr eine Fortführung der Wanderausstellung „20 Projekte EFRE/ESF“. In der Woche vom 12. – 16. Mai 2014 wird die Ausstellung in den Räumlichkeiten der Harzsparkasse in Quedlinburg (Turnstraße 8) zu sehen sein. Alle weiteren Orte und Termine werden sukzessive im Europaportal [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de) veröffentlicht.

(djg)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### Neue Infografik zu den EU-Strukturfonds EFRE/ESF im Europaportal

Ab sofort ist auf den Seiten des Europaportals eine neue Informationsgrafik abrufbar. Diese zeigt die Funktionsweise der EU-Strukturfonds EFRE/ESF und gibt Aufschluss über die jeweiligen Förderschwerpunkte. Die Grafik, die insbesondere jungen Menschen ansprechen soll, finden Sie [hier](#).

(djg)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



**EU-Fonds**

**Sachsen-Anhalt 2007 - 2013**

---



**Premiere: 1. Ausgabe ELER Magazin erschienen**

Auf über 40 Seiten werden in dem Magazin „NEUes Land“ erfolgreich geförderte ELER-Projekte gezeigt. Interviews geben interessante Einblicke in die Gestaltung der neuen Förderperiode 2014 - 2020 und Rückblicke zeigen bisher erreichte Erfolge. Das Magazin zum Download und die Geschichten gibt es auch unter [www.neues-schaffen.de](http://www.neues-schaffen.de) . Eine weitere Ausgabe des Magazins ist geplant.

(ig)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### 3. Was – Wann – Wo

#### Rückblick

##### „Dafür stehen wir früher auf“ – The winner is ...

Am 23. Januar 2014 hat Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff den Jahressieger 2013 der EU-Strukturfondskampagne des Landes Sachsen-Anhalt „Dafür stehen wir früher auf.“ in Magdeburg ausgezeichnet. Im Rahmen der Kampagne waren die Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter seit Beginn des Jahres 2013 aufgerufen, mit Video- oder Fotobeiträgen aufzuzeigen, wofür sie sich ganz persönlich in Sachsen-Anhalt engagieren. Den Jahrespreis erhielten die Schülerinnen und Schüler des „Lego-Projektes“ der Sekundarschule Hohenmölsen. Im Rahmen des Projektes hatten die Schülerinnen und Schüler ihr Schulgebäude nachgebaut und Ideen zum Umbau ihrer Schule entwickelt. Dazu gehörte auch ein Plan zu einer möglichen Stromerzeugung in der Schule.

Mit einem Sonderpreis wurde der Beitrag über den Syrer Josef Omar ausgezeichnet. In dem eingereichten Video wurde gezeigt, wie der junge Mann über das ESF geförderte Projekt „*Jobbrücke und Jobchance*“ aus Magdeburg eine Ausbildung in seinem Traumberuf Friseur in Sachsen-Anhalt gefunden hat. Diese und andere anspannende Geschichten auf der interaktiven Sachsen-Anhalt-Landkarte sind ein gutes Beispiel dafür, dass auch junge Menschen in Sachsen-Anhalt mit Ideenreichtum und Engagement, dank entsprechender Förderung durch die Europäischen Strukturfonds ESF und EFRE viel erreichen können, wie beispielsweise die aktuell verfilmten Erfolgsgeschichten von Pakour-Trainer Michael Schütze und Unternehmer Sebastian Meinecke.

Die Magdeburger haben ihre Leidenschaft für Sport und Bewegung zur Berufung gemacht. In kurzen Filmbeiträgen erzählen sie ihre ganz unterschiedlichen Erfolgsgeschichten auf [www.dafuer-stehen-wir-frueher-auf.de](http://www.dafuer-stehen-wir-frueher-auf.de) , welche sie auch dank entsprechender EU-Fördergramme verwirklichen konnten.

(kd)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### **ELER 2007 - 2013: Großer Leader-Arbeitskreis am 18. Februar 2014**

Am 18. Februar 2014 führte die Verwaltungsbehörde ELER (VB ELER) einen Großen Leader-Arbeitskreis mit VertreterInnen der EU-VB EFRE/ESF, des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt (MLU), des Landesverwaltungsamtes (LVwA), der Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF), der Landkreise und aller 23 Leader-Aktionsgruppen (LAG) durch. Im Vordergrund dieser Beratung stand neben dem aktuellen Stand der Umsetzung des Finanziellen Orientierungsrahmens (FOR) in den Leader-Gruppen die weitere Finanzsteuerung, um die ELER-Mittel im Schwerpunkt 4 bis zum Ende der Förderperiode vollständig für Vorhaben der LAG umzusetzen. In diesem Zusammenhang wurden die TeilnehmerInnen über die dafür notwendigen Mittelumschichtungen innerhalb des Schwerpunktes 4 „Leader“ informiert. Des Weiteren wurden Sie darüber in Kenntnis gesetzt, dass dadurch ELER-Mittel in Höhe von rund 1,1 Mio. Euro zusätzlich für den FOR bereitgestellt werden. Diese Mittel werden gleichmäßig auf alle Lokalen Aktionsgruppen verteilt.

Im Rahmen des Arbeitskreises wurde zudem über den Stand der Vorbereitung der Förderperiode 2014 - 2020 informiert. Dabei sind Fragen zu CLLD/ LEADER, u.a. zu dem laufenden Interessenbekundungsverfahren (insbesondere zur Einbindung von ESF- und EFRE-Themen), zum späteren Wettbewerbsaufruf, zur Konzepterstellung und zur geplanten Zeitschiene erörtert worden. Die TeilnehmerInnen wurden außerdem

darüber informiert, dass die jetzt anstehende, intensive Auswertung der eingegangenen Interessenbekundungen der gezielten Vorbereitung des Wettbewerbsaufrufes zu LEADER 2014 - 2020 dient. Vor dem Wettbewerbsaufruf wird dazu auch eine zweite Dialogveranstaltung speziell zu CLLD/ LEADER stattfinden. Der offizielle Wettbewerbsaufruf wird erst starten, wenn die Operationellen Programme EFRE und ESF sowie das EPLR offiziell bei der EU-Kommission zur Genehmigung vorgelegt worden sind.

Im Arbeitskreis wurde von der VB ELER die erste Auflage der ELER Broschüre „NEUes LAND“ druckfrisch vorgestellt. Sie beinhaltet geförderte Projekte aus der laufenden Förderperiode und gibt einen Ausblick zu der Förderperiode 2014 - 2020. Ein weiterer Schwerpunkt war die Ankündigung der Leader-Abschlusskonferenz der VB ELER im MF, des MLU und des Leader-Netzwerkes. Die ganztägig geplante Konferenz wird am 30. Juni 2014 in der Altmark stattfinden. Weitere Informationen zum Ablauf erfolgen über die Einladung. Ein weiteres Thema waren die künftigen Schwerpunkte der Landesregierung für die Förderung des Tourismus in Sachsen-Anhalt. Dazu stellte Andreas Höfflin vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft den Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020 vor. Abschließend wurden die Leader-Akteure über die anstehende Prüfung der EU-Kommission vom 10. bis 14. März 2014 zu Schwerpunkt 4 des EPLR/ Leader 2007 - 2013 sowie über die für den 12. Juni 2014 vorgesehene Senatsaußentagung des Landesrechnungshofes zu Leader auf Schloss Hundisburg informiert.

(bj)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### **EFRE/ESF: Sitzung des Begleitausschusses am 04. März 2014**

Am 04. März traf sich der Begleitausschuss EFRE und ESF zu seiner ersten Sitzung im Jahr 2014. Die Beratung fand im Ministeriums für Arbeit und Soziales statt. Schwerpunkte der Beratung waren:

- die beantragten Finanzplanänderungen,
- die Arbeit der Lenkungsgruppe sowie der Arbeitsgruppen Chancengleichheit und Umwelt,
- besondere Aktivitäten zum Abschluss der Förderperiode 2007 bis 2013,
- Organisation des Begleitausschusses in der neuen Förderperiode.

Das Interesse an diesen Themen war rege, so dass über die verschiedenen Punkte ausführlich diskutiert wurden. Die nächste Sitzung findet am 17.06.2014 in Quedlinburg statt.

(uh)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### **ELER 2007-2013: Bericht zum 15. Begleitausschuss**

Zu seiner 15. Sitzung kam der Begleitausschuss für den ELER am 05.03.2014 in Magdeburg zusammen. Nach der umfänglichen Erörterung der finanziellen Umsetzung der Programmschwerpunkte wurde der **achte Änderungsantrag zum EPLR** diskutiert. Darin enthalten sind Mittelumschichtungen in Höhe von 19,0 Mio. Euro zwischen den Schwerpunkten. Bei den Mitteln aus dem Health Check werden zudem 1,4 Mio Euro umgeschichtet. Mit den Umschichtungen wird dem von den Fachressorts gemeldeten Bedarf entgegnet, um zu gewährleisten, dass im Rahmen der N+2-Regelung bis zum 31.12.2015 alle Mittel abfließen werden. Darüber werden die Änderungen folgender Maßnahmen beantragt:



- Code 114 Beratungsförderung: Konkretisierung des Zuwendungsempfängerbegriffs
- Code 214 Agrarumweltmaßnahmen: Verlängerung des in 2014 auslaufenden 5-jährigen Verpflichtungszeitraumes bis zum 31.12.2014 mit Angabe der kalkulierten Beihilfebeträge
- Code 321 VI Breitbandförderung: Aufnahme einer weiteren Rechtsgrundlage, Staatliche Beihilfe Nr. SA.36601 vom 13.12.2013

Ferner erfolgten redaktionelle Anpassungen. Die Mitglieder des Begleitausschusses haben die Änderungen beschlossen, so dass der Antrag nach Befassung im Landeskabinett der EU-KOM vorgelegt werden kann. Im Weiteren wurden den Mitgliedern des Ausschusses die Reaktionen der VB ELER auf die Anmerkungen im Schreiben der KOM vom 23.01.2014 gemäß Art. 83 der ELER-VO zur jährlichen Überprüfung des EPLR erläutert. Die Verwaltungsbehörde gab einen Überblick über die Verwendung der Mittel aus der Technischen Hilfe für fakultative Vorhaben. Einen breiten Raum nahm der Tagesordnungspunkt über die Vorbereitung der neuen Förderperiode 2014 - 2020 ein. Da nunmehr die Partnerschaftsvereinbarung eingereicht wurde, erwartet die EU-KOM, dass die Länderprogramme innerhalb von drei Monaten (bis Ende Mai) eingereicht werden.

Nach dem Zeitplan der VB ELER soll dies auch so erfolgen. Zuvor, nämlich im April 2014, sollen noch einmal die Partner in einem online-gestützten Verfahren zum dann dritten Entwurf des EPLR konsultiert werden. Schließlich informierte der Leiter der VB ELER, Ralf Müller, den Begleitausschuss, dass es in Abstimmung mit der EU-VB geplant ist, in der neuen Förderperiode einen gemeinsamen Begleitausschuss der Fonds EFRE, ESF und ELER einzurichten.

(ce)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

**ELER 2014 - 2020: Informelles Gespräch mit der EU-KOM (GD AGRI) zum zweiten EPLR-Entwurf am 4. März 2014 in Magdeburg**

In der Phase der Programmerstellung zum EPLR Sachsen-Anhalt für den Zeitraum 2014 - 2020 fand ein zweites informelles Gespräch mit der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (GD AGRI) am 4. März in Magdeburg statt. Zur Diskussion stand der zurzeit vorliegende EPLR-Entwurf mit Stand vom 20. Januar 2014. Die GD AGRI (Dr. Peter Kaltenecker) schätzte ein, dass sich Sachsen-Anhalt insgesamt auf einem guten Weg bei der Programmierung des EPLR befinde. Positiv bewertet wurde auch, dass sich der Entwurf bereits auf die strukturierten und limitierten Anforderungen von SFC2014 eingestellt habe. Im Weiteren gab Dr. Kaltenecker viele nützliche Hinweise für eine möglichst reibungslose Programmgenehmigung. Im Mittelpunkt stand immer wieder die Interventionslogik des Programms aus der Perspektive der in der sozioökonomischen SWOT-Analyse (September 2012) ermittelten Bedarfe.

Die Kommission wird bei der Programmgenehmigung ein hohes Augenmerk darauf legen, ob die im EPLR abgeleiteten Förderbereiche grundsätzlich auf die ermittelten Bedarfe abzielen und in der Lage sind, die beabsichtigten Ziele – den sogenannten EU-Mehrwert – zu erreichen. Sollten sich Förderbereiche nicht aus den Bedarfen ableiten können, so müsse deren Programmierung hinreichend begründet werden. Als Beispiel kam hier der Ökologische Landbau zur Sprache. Zum Vorteil für die Programmumsetzung seien auch Programmvereinfachungen. Herr Dr. Kaltenecker sprach beispielhaft Pauschalkosten und Vorschüsse an. Als kritisch in diesem Zusammenhang werden die vielen geplanten Fördermaßnahmen gesehen. Den weiteren Zeitplan betreffend wurde auf die offizielle Einreichung der Deutschen Partnerschaftsvereinbarung bei der Kommission am 26. Februar und auf die damit verbundene Frist der Programmeinreichung (alle ESI-Fonds betreffend) von drei Monaten verwiesen.

Um den Zeitdruck etwas abzufedern, kommt die Kommission den Ländern mit zwei Angeboten entgegen: zum einen können die geplanten Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen im Vorfeld der Programmeinreichung informell mit der Generaldirektion Umwelt besprochen werden und zum

anderen sei es möglich, die mit der Ex-ante Bewertung einzureichende Strategische Umweltprüfung (SUP) später nachzureichen. Möglicherweise brauchen wir auf das letztere Angebot gar nicht eingehen, da unser Zeitplan – zwar knapp aber – noch gut bemessen ist.

(as)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### **ELER-Ausstellung „NEUes Schaffen“ am 6. März auf dem Landesbauernverbandstag**

Im Salzlandcenter Staßfurt trafen sich Anfang März mehr als 400 Landwirte aus ganz Sachsen-Anhalt zur Mitgliederversammlung, wo der neue Landesvorstand des Bauernverbands Sachsen-Anhalt gewählt wurde. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch die ELER-Ausstellung „NEUes Schaffen“ zu 12 erfolgreich geförderten ELER-Projekten aus der Region präsentiert.

(ig)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

#### **EU Service-Agentur begleitet kommunale Vertreter nach Eszak-Alföld**

Gemeinsam mit unserer Partnerinstitution, der Eszak-Alföld Regional Development Agency (EARDA), haben wir – die EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt – einen Studienbesuch nach Debrecen, zweitgrößte Stadt Ungarns, organisiert. Acht kommunale VertreterInnen Sachsens-Anhalts – in ihren Kommunen oder Landkreisen verantwortlich für die Europaarbeit – lernten vom 23. bis zum 26. Februar die ungarische Region Eszak-Alföld und wichtige Institutionen und AnsprechpartnerInnen kennen. Am ersten Veranstaltungstag stand das Vorstellen der Institutionen aus Eszak-Alföld im Vordergrund. So präsentierten sich neben der EARDA auch weitere regionale Akteure wie die Innovationsagentur INNOVA, die

Energieagentur und die Industrie- und Handelskammer. Daneben stellten die drei Counties (Regierungseinheiten) Eszak-Alfölds ihre Schwerpunkte und Interessen vor. Abgerundet wurde der Tag mit einem Besuch im Rathaus der Stadt Debrecen. Am zweiten Tag stand die gemeinsame Projektentwicklung im Fokus. Die intensive Vorbereitung der EU Service-Agentur und der EARDA ermöglichte, dass für die vorab ausgetauschten Projektideen jeweils „passgenau“ Partner aus Ungarn und Sachsen-Anhalt zusammengebracht werden konnten. In sehr konstruktiver Gruppenarbeit entwickelten die Teilnehmer ihre Ideen weiter, diskutierten über Projektziele, -inhalte und benötigte Partner. Am Ende des Tages konnten für einige Ideen sogar schon vor dem Hintergrund konkreter Förderprogramme die Arbeitspakete festgelegt werden.

Nun gilt es, diese Projektideen im Dialog weiter- und schließlich zur Antragsreife zu entwickeln. Ein nächster Schritt dazu ist der Gegenbesuch der ungarischen Partner in Sachsen-Anhalt am 10. und 11. Juni dieses Jahres. Natürlich bleiben die TeilnehmerInnen bis dahin in Kontakt – der erste Schritt dazu ist durch das Kennenlernen in Debrecen getan. Die TeilnehmerInnen aus Sachsen-Anhalt zogen durchweg ein positives Resümee – bot die Studienreise doch neben intensiver Arbeit auch viele neue Eindrücke, wertvolle Kontakte und nicht zuletzt die Möglichkeit, die englische Sprache praxisbezogen anzuwenden.

Die EU Service-Agentur ist Teil der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und wird aus Mitteln des [Europäischen Fonds für regionale Entwicklung \(EFRE\)](#) sowie des [Europäischen Sozialfonds \(ESF\)](#) gefördert. Weiterer Informationen erhalten Sie unter [www.eu-serviceagentur.de](http://www.eu-serviceagentur.de). Dort können Sie auch den kostenlosen [Newsletter](#) abonnieren.

(kh)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Ankündigungen

### **Termine ELER Wanderausstellung**

Die ELER Wanderausstellung „NEUes Schaffen“ wird vom 28. März bis 11. April 2014 in der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben (Marienkirchplatz 2, 39340 Haldensleben) gezeigt. Mehr Infos zur Fachschule unter [www.fshdl.de](http://www.fshdl.de)

(ig)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### **Europawoche vom 3. – 11. Mai 2014**

Rund um den Schumann-Tag am 9. Mai wird auch in diesem Jahr EU-weit wieder die sogenannte Europawoche durchgeführt. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden die am 25. Mai 2014 (Deutschland) stattfindenden [Wahlen zum Europäischen Parlament](#). Vor diesem Hintergrund soll in verschiedenen Veranstaltungen die Rolle und mögliche zukünftige Entwicklung des Europäischen Parlaments näher beleuchtet werden. Darüber hinaus stehen – angesichts der neuen Förderperiode 2014 - 2020 – selbstverständlich auch die vielfältigen Neuerungen der EU-Förderprogramme im Fokus der Aufmerksamkeit. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die EU-Fonds EFRE, ESF und ELER wird so beispielsweise ein Informationsstand auf dem am 3. Mai 2014 stattfindenden [„Europafest“ in Halle /S.](#) durchgeführt. Weiterhin unterstützen die EU-Strukturfonds das Abschlusspanel der Veranstaltung „Die EU verstehen und gestalten“ des [Symposium Magdeburg e. V.](#) (11. Mai 2014, Otto-von-Guericke-Universität).

Mittlerweile gute Tradition ist die Durchführung eines Schulprojekttages. So werden am 6. Mai 2014 zwei Angestellte der Investitionsbank Sachsen-Anhalt – im Auftrag der EU-Verwaltungsbehörde und Verwaltungsbehörde ELER – am Internationalen Gymnasium „Pierre Trudeau“ in



## EU-Fonds

### ★ Sachsen-Anhalt 2007 - 2013

---



Barleben zu Gast sein um den Schülerinnen und Schülern der 7. Klassen einen Einblick in die Funktionsweise der EU-Fonds EFRE, ESF und ELER zu geben. Weitere Informationen zu den zahlreichen Veranstaltungen innerhalb der Europawoche finden Sie [hier](#) auf den Seiten der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt.

(djg)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 4. Weitere Themen

### COESIF und RDC – Wir bringen Licht hinter die Abkürzungen

Hinter der Abkürzung **COESIF** verbirgt sich der „Koordinierungsausschuss für die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds“ (engl. *Coordination Committee for the European Structural and Investment Funds*). Geläufiger könnte Ihnen der vorherige Ausschuss unter der Bezeichnung COCOF (= *Committee for the Coordination of Funds* / Koordinierungsausschuss für die Fonds) aus der Förderperiode 2007 - 2013 sein. Der Koordinierungsausschuss ist gemäß Artikel 150 der Allg. VO (EU) Nr. 1303/2013 in der Förderperiode 2014-2020 einzurichten. Die Durchführung des Ausschusses selbst basiert wiederum auf der VO (EU) Nr. 182/2011. Der COESIF ist somit ein beratendes Gremium zur Unterstützung der Europäischen Kommission in der derzeit anlaufenden Förderperiode. Der Ausschuss erarbeitet beispielsweise praktische Hinweise für die Überwachung, Kontrolle bzw. der Durchführung der Kohäsionspolitik oder gibt Unterstützung bei der Auslegung und Anwendung der gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften im Rahmen der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds.

Der **RDC** (engl. *Rural Development Committee*) ist ein analoger Verwaltungsausschuss – nur aus dem Bereich der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds. Der „Ausschuss für die Entwicklung des ländlichen Raums“ geht hierbei auf die ELER-VO (EU) Nr. 1305/2013, Artikel 84 zurück. Weitere Informationen finden Sie unter [http://ec.europa.eu/agriculture/committees/rural-development\\_en.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/committees/rural-development_en.htm).

(wa)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### Große Europäerinnen innen: Friede Springer

Das Leben der Friede Springer gleicht einem Aschenputtel-Märchen und zeichnet sich durch eine einzigartige Erfolgsgeschichte aus. Den meisten wird lediglich ihr Ehemann, der Verleger Axel Springer und der Springer Verlag bekannt sein, einem der größten Medienhäuser Europas. Bereits 1946 gründete Axel Springer den Verlag in Hamburg und führte ihn an die Spitze der Verlagshäuser. Friede Springer wird am 15. August 1942 in Oldsum auf der Insel Föhr geboren. Sie verzichtet auf eine Berufsausbildung und bricht die Ausbildung zur Hotelkauffrau ab. Friede kommt zunächst als Kindermädchen in das Haus Axel Springers, der zu diesem Zeitpunkt mit seiner vierten Ehefrau verheiratet ist. Nach 13 Jahren als Paar heiraten Friede und Axel schließlich im Jahr 1978. Am 22. September 1985 stirbt Axel Springer im Alter von 73 Jahren an einer Herzerkrankung. Mit 43 Jahren wird Friede zur Haupterin, wobei große Teile des Verlagshauses zu diesem Zeitpunkt bereits verkauft sind. Neben ihr besitzen seine Kinder und Enkel sowie andere Aktionäre große Teile des Verlagsimperiums.

In zahlreichen Auseinandersetzungen in der männerdominierten Welt der Verlagsmanager und Investoren, gelingt es der jungen Friede Springer sich durchzusetzen, die Anteile zurückzukaufen und den Konzern so schließlich aus der Krise zu führen. Sie wird zur Managerin des Axel Springer Verlags sowie zur Alleingeschäftsführerin der Springer-Holding und hat somit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt eines bedeutenden europäischen Medienkonzerns geleistet. Neben ihrem unternehmerischen Engagement und Durchsetzungskraft, zeichnet sich Friede Springer vor allem durch ihr soziales Engagement aus. 2004 wurde die Friede-Springer-Herz-Stiftung errichtet, welche die Erforschung von Ursachen und die Entwicklung von Maßnahmen zur Verhinderung von Herz- und Kreislauferkrankungen fördert. Weiterhin ist sie Vorsitzende der Friede-Springer-Stiftung, die ihren Schwerpunkt auf die Förderung von Wissenschaft und Forschung gelegt hat.

Ein besonderes Anliegen ist ihr die Förderung der Beziehung zwischen Deutschland und Israel. Auch hier tritt sie in die Fußstapfen ihres verstorbenen Mannes und führt weiter, was er begonnen hat. Für ihre Bemühungen zur deutsch-jüdischen Verständigung erhält Friede im Jahr 2000 den Leo-Baeck-Preis. Hier sei insbesondere auf ihr Wirken im Verein Deutsch-Israelische Hilfe für krebskranke Kinder verwiesen.



Im Jahre 2002 erhielt sie die Ehrendoktorwürde der Ben-Gurion-Universität Negev in Israel. Im gleichen Jahr wird sie zur Ritterin der Französischen Ehrenlegion ernannt.

Quellen:

[http://www.axelspringer.de/artikel/Unternehmensportraet\\_40170.html](http://www.axelspringer.de/artikel/Unternehmensportraet_40170.html), <http://www.friedespringerstiftung.de/foerder.htm>, [http://de.wikipedia.org/wiki/Friede\\_Springer](http://de.wikipedia.org/wiki/Friede_Springer),  
[http://www.whoswho.de/templ/te\\_bio.php?PID=1702&RID=1](http://www.whoswho.de/templ/te_bio.php?PID=1702&RID=1), <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/die-verlegerwitwe-und-konzernchefin-friede-springer-erhielt-den-leo-baeck-preis-2000-ehrung-fuer-friede---und-axel,10810590,9848630.html>

(jr)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## 5. Autorenverzeichnis

Kürzel	Name, Institution
as	Dr. Andrea Storm, ELER-Verwaltungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
bj	Birgit Janetzke, ELER-Verwaltungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
ce	Constanze Elz, ELER-Verwaltungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
djg	Daniel J. Gerlich, Investitionsbank Sachsen-Anhalt
kh	Kathrin Hamel, EU Service-Agentur // Investitionsbank Sachsen-Anhalt
ig	Ines Gerasch, Investitionsbank Sachsen-Anhalt
jk	Juliane Krause, EU-Verwaltungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
jr	Janine Riethmüller, Investitionsbank Sachsen-Anhalt
kd	Kathleen Dannehl, Investitions- und Marketinggesellschaft mbH
mww	Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Pressestelle
nk	Normen Koch, EU-Verwaltungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
sm	Stefanie Möllhof, EU-Verwaltungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
sr	Stefanie Rothe, EU-Bescheinigungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
th	Torsten Heise, EU-Verwaltungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
uh	Ursula Hampel, EU-Verwaltungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
wa	Christina Wamsler, Investitionsbank Sachsen-Anhalt